

publiziert am 28. Februar 2023

LESERBRIEF ZUM ARTIKEL «PARLAMEN- TARIER LIEBÄUGELN MIT GÜNSTI- GERER LÖSUNG» VOM 24. FEBRUAR

Unverständlich und inakzeptabel

Im breit abgestützten Mitwirkungsverfahren zur Evaluation der Varianten zum Umgang mit den Munitionsrückständen in Mitholz vom 19. Juni 2020 sowie im Mitwirkungsbericht des Grossrats Ernst Wandfluh vom 9. Mai 2020 wurde die komplette Räumung des Munitionslagers für die tragfähigste Variante befunden.

Die Belastung insbesondere der Mitholzer Bevölkerung, des Gewerbes, der Landwirtschaft in und um Mitholz sowie des Tourismus im Kandertal ist sehr gross. Das VBS war in den letzten vier Jahren zusammen mit den kantonalen und lokalen Behörden sowie der Interessengemeinschaft der Bevölkerung von Mitholz intensiv damit beschäftigt, die tragfähigste Lösung für alle Betroffenen zu finden. Mit dem Entscheid des VBS, das Munitionslager komplett zu räumen und als Notfallszenario eine Überdeckung zu vollziehen, konnten konkrete Umsetzungsmassnahmen und eine detaillierte Planung vorgenommen werden.

Dass nun die Sicherheitspolitische Kommission (SIK) des Nationalrats mit einem knappen Mehr eine erneute Variantenprüfung vom VBS fordert, anstatt den Kreditantrag in der Frühlingssession 2023 im Parlament zur Abstimmung zu bringen, ist unverständlich und für alle Betroffenen inakzeptabel. Dadurch werden erneut Kosten für bereits vorhandene Expertisen verursacht und die Geduld der Betroffenen aufs Äusserste strapaziert.

Ich fordere von den politischen Mandatsträgern der SIK einen Rückkommensantrag für diesen Entscheid bis zur Sommersession und stehe für einen fachlichen Diskurs zur Thematik zur Verfügung.

ERNST WANDFLUH, KANDERGRUND